








Nachrichten » Politik » Schweiz

 24  Empfehlen 22  Senden  2   

7. Oktober 2011, Neue Zürcher Zeitung

Mangelnde Transparenz in der Medienarena

Die Nachrichtenagentur SDA und PR-Meldungen prägen den Nachrichtenfluss



Die schon zu Zeiten der News-Ticker vor 30 Jahren grosse Bedeutung der SDA hat weiter zugenommen. (Bild: Hans Schlegel / Keystone)

Die Medien machen die Quellen von Informationen oft zu wenig transparent. Zudem mangelt es an Klarheit hinsichtlich der Autorschaft von Artikeln. Diese Kritik formuliert das neue «Jahrbuch Qualität der Medien».

Rainer Stadler

Als vor einem Jahr das Forscherteam um den Zürcher Soziologen Kurt Imhof eine Bestandsaufnahme der Schweizer Medien publizierte, provozierte es vor allem in der Branche selber etlichen Widerspruch und Widerstand. Dies nicht zuletzt deshalb, weil die Analyse zu ziemlich kritischen Resultaten kam.

Die Wissenschaftler bemängelten die Zunahme von weichen Themen, welche die Kernthemen Politik, Wirtschaft und Kultur zurückdrängten. Zudem

Neuste Artikel Meistgelesen Meistkommentiert

- 15:54 Breivik wird aus Isolationshaft entlassen
- 15:51 JP Morgan eröffnet Bilanzsaison mit einer Überraschung
- 15:51 Anzeichen für Freilassung Timoschenkos
- 15:49 Neue Ermittlungen gegen Timoschenko

ANZEIGE:



1 Jahr gratis
Die Privathaftpflicht der AXA sichert Sie im Schadenfall ab. Jetzt profitieren




Columbia bis zu -42%
Skijacken & -hosen für die Wintersaison günstiger einkaufen!
eboutic.ch - Der Outletshop



Trendige Lederjacken - 30%
Das Must-Have für die Herbstsaison Bis zum 14.10. online bestellen!
eboutic.ch - Der Outletshop

Ads by ad4max.com





Stellen: [Top Jobs](#)

Premium Position
 Projektleiter / Matthias Döll GmbH [mehr... »](#)

Projekt-Ingenieure
Siemens Schweiz AG [mehr... »](#)

Verkaufspersönlichkeit
Baumer Electric AG [mehr... »](#)

WETTERAUSSICHTEN: ZÜRICH UND REGION

HEUTE	FR	SA	SO	
				▶ Aktuelles Wetter
10° 16°	7° 13°	2° 12°	2° 15°	▶ Mittelfristprognosen
				▶ Niederschlagsradar
				▶ Windprognosen

würden die Berichte episodischer, und die Gratismedien raubten dem Hintergrundjournalismus, der zumeist nur bei gebührenpflichtigen Medien eine Chance hat, den Sauerstoff. Entsprechend schwieriger werde es für die Medien, die Bürger noch so zu unterrichten, dass diese wohlinformiert an den demokratischen Prozessen teilnehmen können.

Das neue, fast 600-seitige Jahrbuch zur Qualität der Schweizer Medien, welches die Forscher am Donnerstag der Öffentlichkeit vorstellten, bekräftigt diese Befunde. Es enthält im Weiteren Vertiefungsstudien, etwa zur Verwendung von Pressemitteilungen und von Meldungen der SDA.

Da vor einem Jahr das Schweizer Büro der US-Agentur Associated Press (AP) geschlossen wurde, kommen die Forscher zum wenig überraschenden Schluss, dass die Bedeutung der SDA in der hiesigen Medienarena bedeutend zugenommen hat. Betrug deren Anteil an der Menge an publizierten Agenturmeldungen 2009 noch 32 Prozent, stieg er im folgenden Jahr auf 47 Prozent. Bei den News über die Schweizer Politik besteht gar ein Monopol (99%), bei den regionalen Informationen eine klare Vorherrschaft (84%).

Einsatz von Plagiats-Software

Die Forscher setzten eine Plagiats-Software ein, um festzustellen, wie transparent die Medien SDA-Meldungen verwenden. Dank dieser wird ersichtlich, was man bereits vermutete: Die Herkunft der Informationen wird oft vertuscht. Teilweise wird mit minimalem Aufwand den Agenturmeldungen der Anstrich einer redaktionellen Leistung gegeben. Oder die Meldungen werden stark bearbeitet, ohne dass dies punkto Quellen kenntlich gemacht würde. Im Untersuchungszeitraum – eine Woche im September 2010 mit 763 Treffern – erkannten die Wissenschaftler in 40 Prozent der Fälle eine fragwürdige Praxis.

Als Problemkinder werden in erster Linie der «Blick» und «20 Minuten» genannt. Anzuführen ist allerdings: Der Verzicht auf Nennung von Agenturen gehört hier zur üblichen redaktionellen Praxis. Das Problem ist insofern systemimmanent. Teilweise Intransparenz erkennen die Forscher auch bei andern Blättern, sei es bei der «Südostschweiz», der «Neuen Luzerner Zeitung», dem «Tages-Anzeiger» oder der NZZ. Bei letzteren beiden Zeitungen sind die Prozentwerte aber tief. Allerdings sind die Zahlen, welche das Jahrbuch hier liefert, zum Teil nicht einfach zu deuten. Auch bei der wissenschaftlichen Analyse der weitläufigen Medienangebote steckt eben der

BILDSTRECKE: HOCHWASSER IN DER SCHWEIZ



BILDSTRECKE: ERSTER SCHNEE IN DER SCHWEIZ



SPECIAL: EIDGENÖSSISCHE WAHLEN 2011



Alles zu den nationalen Wahlen vom 23. Oktober
Interaktive Grafik, Hintergründe und Analysen ... »

BILDSTRECKE: SCHWEIZER TRADITIONEN

Sales Representative

Karin Meyer AG

[mehr... »](#)

Gesamtleiter Grossprojekte

Xeloba GmbH

[mehr... »](#)

Chief Operating Officer

COO

oprandi & partner

[mehr... »](#)

NZZdomizil: [Selection](#)



Loft in Horgen,
ZH

[mehr... »](#)



Exklusives Büro
in Zürich

[mehr... »](#)



Villa in Hildisrieden,
LU

[mehr... »](#)



Villa in Zumikon,
ZH

[mehr... »](#)



Haus in Ruppertschwil,
AG

[mehr... »](#)

Teufel im Detail.

Diese Tücke stellt sich erneut bei der Analyse der Präsenz von Firmenmitteilungen in der Medienarena. Hier, also beim Verhältnis von Public Relations (PR) und Medien, können die Zürcher Autoren an eine bereits reichhaltige Forschung anknüpfen. Sie kommen dabei zu ähnlich kritischen Ergebnissen wie ihre Kollegen: Der Einfluss der PR-Leute auf den Informationsfluss ist beträchtlich. Dieser ist umso grösser, wenn die Nachrichtenagenturen auf die Botschaften der Kommunikationsverantwortlichen reagieren. Wird nämlich eine Medienmitteilung von den Agenturen aufgegriffen, hat sie eine sechsmal grössere Chance, in den Massenmedien ein Echo zu finden.

Fehlende Quellen

Die Zürcher Wissenschaftler analysierten die Resonanz von PR-Informationen, welche die 44 umsatzstärksten Unternehmen in der Schweiz im dritten Quartal 2010 verschickten; insgesamt waren es 400 Mitteilungen, welche 515 Medienbeiträge auslösten. Die Resultate: Nur in 25 Prozent der Beiträge wird die Herkunft des Informationsmaterials an prominenter Stelle (also in Titel, Lead oder im ersten Abschnitt) kenntlich gemacht. In 7 Prozent (Wirtschaftspresse) bis 17 Prozent (Sonntagspresse) der Artikel wird gar keine Transparenz hergestellt.

Ferner legt das Jahrbuch dar, dass durchschnittlich 40 Prozent der Unternehmensberichterstattung durch PR-Aktivitäten stimuliert wurden. Zudem informierten die Journalisten oft unkritisch. Unkritisch insofern, als die Themenschwerpunkte der Firmenmeldungen übernommen werden und das jeweilige Ereignis analog bewertet wird. Unkritisch berichteten die Gratismedien zu 72 Prozent; die Wirtschaftspresse erzielt mit 50 Prozent den besten Wert, knapp vor den Tageszeitungen, wobei bei Letzteren nur drei Titel berücksichtigt wurden. Tendenziell entsprechen diese Ergebnisse dem Eindruck eines unsystematischen Medienbeobachters. Indessen müsste auch hier weiter differenziert werden: Eine relativ neutrale Weiterverbreitung von Informationen darf nicht unmittelbar mit unkritischem Journalismus



BILDSTRECKE: TRUPPENÜBUNG «STABANTE»



BILDSTRECKE: ZUGEKLEBTE SCHWEIZ



ANZEIGE:



Sicher nach Hause
AXA Autoversicherung abschliessen und für 3 x CHF 40.- gratis Taxi fahren.

Wie vermehren Sie Geld?
Verraten Sie Ihre Tipps und gewinnen Sie Preise im Gesamtwert von CHF 10000.-.

Autoversicherung
Spielend leicht profitieren:

gleichgesetzt werden. Denn Journalisten haben auch unspektakulären Pflichtstoff zu bewältigen.

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von NZZ Online ist nicht gestattet.

1 Leserkommentar: [Kommentare ausblenden](#)

Kommentare lesen

PETER KUHN (7. OKTOBER 2011, 09:47)

Einheitsbrei!

Zu sagen wäre noch, dass diese SDA Meldungen vielfach politisch einseitig gefärbt sind. Wahrscheinlich spielt da die politische Ausrichtung des Redaktors noch eine kleinere oder grössere Rolle. Eine schlechte Entwicklung. Bedenklich auch, dass praktisch alle Zeitungen diese Meldungen nachhaken müssen, was dann - wenn man verschiedene Printmedien liest- diesen unsäglichen Mainstream-Einheitsbrei, mit vielfach gleich lautenden Texten ergibt. Da könnte man sich auch im Internet informieren.

Wenn Sie diesen Artikel kommentieren möchten, melden Sie sich bitte mit Ihrem [MyNZZ-Benutzernamen](#) an. Diese Funktion ist an Wochenenden und Feiertagen gesperrt.

ANZEIGE:



Eigenheim finanzieren

Hypotheken vergleichen auf dem Hypomarkt von [homegate.ch](#)
[Hypotheken](#)



Helvetia Garantieplan.

Moderne Vorsorge mit Kapitalgarantie und Renditechancen. Sie können nur gewinnen.
[Jetzt mehr erfahren >](#)



Management-Weiterbildung

Abschlüsse: Executive MBA, DAS/MASOrte: Chur, Rapperswil, Zürich
[www.htwchur.ch](#)

adfinity



günstige
Autoversicherungsprämie bei
Zurich Connect berechnen

addoud

BILDSTRECKE: SWISSAIR-GROUNDING



SMARTVOTE: WAHLEMPFEHLUNG



BILDSTRECKE: SCHAUPLATZ NIEDERLANDE



BLOG: DER WAHLKAMPF UNTER BEOBACHTUNG

Politik: Schweiz



«Die Erfolgsstory geht weiter»
Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey hat ...»

Mehr Rechte für Papierlose gefordert
Innerhalb von fünf Monaten haben rund 20'000 Personen die Petition «Schluss mit der Heuchelei!» ...»



Strengere Regeln für Söldnerfirmen in der Schweiz
Söldnerfirmen, die ...»

Heiratsstrafe soll abgeschafft werden
Um die Heiratsstrafe abzuschaffen, will der Bundesrat ein neues Steuersystem einführen. Er hat am Mittwoch das ...»



NZZOnline

STICHWORT-SUCHE



Kontakt · Impressum · Werbung · AGB · Copyright · Unternehmen · Partner-Portal: FAZ.NET

NZZ LIBRO: STADTSTAAT SCHWEIZ



Utopie oder realistisches Modell?
Ist die urbanisierte Schweiz als Stadtstaat denkbar oder bleibt sie ein zersiedelter Agglo-Staat? Ein neues Buch stellt ein Modell zur Diskussion. ...»

VOR 40 JAHREN: FRAUEN DÜRFEN ABSTIMMEN



Einführung des Frauenstimmrechts
Die Schweiz war eines der letzten Länder Europas, das den Frauen die vollen politischen Rechte zugestand. Alles zum Thema finden Sie hier. ...»

NZZ LIBRO: (UN-)HEIMLICHES GELD



Das letzte Geheimnis der Parteien
Parteienfinanzierung in der Schweiz: Ein Insider analysiert die Lage, nennt konkrete Zahlen und macht Vorschläge, wie Transparenz zu schaffen wäre. ...»

NZZEXECUTIVE: JOBSUCHE

Stellen für Kader und Fachspezialisten

Hier die Angebote aus Print und Online abrufen.

Stichwort:

Suchen

ARBEITSMARKT: [FRANK SIEREN](#)



«China hat uns in fünf Jahren abgehängt»

Der Bestseller-Autor, Journalist und Dokumentarfilmer gilt als massgeblichster China-Kenner Deutschlands. ... »

WOHNWELTEN: [EIN HAUS MIT PATINA](#)



Der Designer Florin Baeriswyl lebt mit seiner Familie in einem stilvollen Haus ausserhalb von Zürich, das ihm auch als Labor für neue Wohnkonzepte dient. ... »

WEBCAM: [LIVE VOM BELLEVUE](#)



NZZ-ARCHIV: [TROUVAILLEN SEIT 1780](#)

Täglich ist in der «Neuen Zürcher Zeitung» von Tragischem, Witzigem und Erstaunlichem zu lesen. Reisen Sie mit uns durch Geschichte und Geschichten seit



den Anfängen der NZZ. ... »

SERVICE: NZZ E-PAPER



Jederzeit weltweit aktuell

Lesen Sie hier die elektronische Ausgabe der «Neuen Zürcher Zeitung» und der «NZZ am Sonntag» im Originallayout. ... »

ABOS & SERVICES: NZZ-ABONNEMENTE

